

179

18. Februar 1937
 Harlottenstr. 41

II. 11. lichen Brief vom 13. II. anheit nun wirklich zur hren Fragen bedürfen Reiseprogramm auch Wirt- die um eine Besprechung . Ich freue mich auf das

wahrheitswidrigen Angriffe gegen mich nicht „sachlich“ gewesen sind.

Darf ich 2 Wünsche vorbringen? Erstens, ich wäre Ihnen sehr zu Dank verpflichtet, wenn Sie dafür sorgen könnten u. wollten, daß das Ch.che Flugblatt vom 1. VII. 34 aus den öffentlichen Bibliotheken, Archiven, hshol. Seminaren verschwindet, es ist eine fortgesetzte Kränklung meiner Person.

Zweitens, daß die JfG es unterläßt, in Ehren-Jahresberichten, die doch nur Geschäftliches enthalten sollen, mich fortgesetzt persönlich (durch ihren Geschäftsführer Chr.) anzügeln u. öffentlich zu diffamieren; übrigens nicht nur mich, sondern seit 2 Jahren auch den GR. Prof. Herkele.

Für die mir widerfahrne vertragswidrige Behandlung, für die gewaltsame Wegnahme von manchem Arbeitsst. für Sie in der wissenschaftl.

Herrn

Dr. M. Beck

Schweiz

G w a t t s t u t z

bei Gwatt.

Haus von Goumoens

Für heute der Aarg kurz anz Benachri kann. Ei baldige

Herzlich beiderse